

Mamma Mia!

Von Charlotte-Nora

Kapitel 4: Kisses Of Fire - Puma D. Ace x Marco

Kisses Of Fire - Puma D. Ace x Marco

„Wir sind auf ewig dazu verpflichtet Gol D. Roger, dem ehemaligen Generalkommandanten, zu dienen und sein Andenken zu wahren, indem wir sein Vermächtnis weiterführen was er hinterlassen hat“, teils gelangweilt, müde, aber auch neugierig und voller Tatendrang, wurde Puma D. Ace angesehen während er auf und abließ, den Rücken durchgestreckt, um die nackten Schultern hing der Umhang seines Postens als Vizeadmiral, in seinem Gesichtsausdruck lag eine gewisse Konzentration und Ernsthaftigkeit.

„Habt ihr das alle verstanden?“ Er blieb stehen und sah die aufgereihten Soldaten streng an, die hastig nickten. „Aye, Sir“, riefen sie alle einstimmig und Ace lächelte zufrieden. „Sehr gut, dann seid ihr für heute entlassen“, verkündete er und die Soldaten atmeten erleichtert auf. Seit zehn Minuten hatte ihr Vizeadmiral ihnen einen Vortrag gehalten, der ihnen sämtliche Kraft geraubt hatte was ihre Konzentration anging. Nun zerstreuten sie sich wieder auf Marine Ford.

„Bestrafst du wieder deine Soldaten?“ Ace drehte sich zu dem Blondschoopf um der schmunzelnd auf seinen besten Freund zukam. „Hey Marco“, begrüßte Ace den Admiral grinsend. „Was soll heißen ich bestrafe sie?“, fragte der Schwarzhaarige als bei ihm dann auch mal der Groschen gefallen war. Fragend legte er den Kopf ein wenig schief, während er Marco irritiert ansah. Dieser lachte amüsiert auf, in seine Augen trat ein gewisses Funkeln.

„Deine meisterhaften Vorträge meine ich Ace. Die sind danach immer ziemlich fertig“, merkte Marco an und blieb kurz vor seinem besten Freund stehen, hatte beide Hände in seinen Manteltaschen vergraben. „Das ist doch gar nicht wahr“, schnappte Ace beleidigt nach Luft und verschränkte die Arme vor der Brust. Doch dies entlockte Marco nur noch mehr das herzhafteste Lachen, bei dem Ace nicht anders konnte als mit einzusteigen.

„Hast du noch etwas vor? Sonst könnten wir etwas trinken gehen“, fragend sah Marco Ace an, dieser kratzte sich nachdenklich am Kopf, bis ihm dann was einfiel und er seufzte. „Ja, leider. Muss dem Großadmiral noch Bericht erstatten“, verständnisvoll nickte Marco, seine Miene wurde nun etwas ernster, denn er nahm so etwas in der

Regel immer sehr ernst. „Das ist wichtig Ace und das weißt du auch. Geh Bericht erstatten, ich warte im Gemeinschaftsraum auf dich“, und mit den Worten war Marco schon verschwunden.

Denn er kannte seinen jüngeren Freund zu gut, würde er länger bleiben, würde Ace versuchen es ihm auszureden und leider hatte der das auch ziemlich gut drauf. Resigniert seufzte Ace und betrat dann das Gebäude des Marinehauptquartiers, wo er durch die Gänge wandelte. Zwischendurch kam er auch an einem schwarzen Brett vorbei, wo einige neue Steckbriefe hingen.

Die Kopfgelder dafür legte Flotillenadmirälin Nami fest und scheinbar hatte sie neue Kopfgelder festgelegt. Wie zum Beispiel für den weißen Jäger Smoker mit seiner Vizin Tashigi oder der Kaiser Monkey D. Garp hatte erneut seine Person präsent gemacht in der Welt. Der Supernovae Corby, der eine Allianz mit dem Piraten Helmeppo geschlossen hatte, war eine neue und brandgefährliche Bedrohung für die Welt geworden, denn seine Willenskraft und sein Ehrgeiz König der Piraten zu werden, war bemerkenswert.

Ace wusste dass er nicht lange Zeit hatte, weshalb er den Blick wieder abwandte und seines Weges ging, zum Büro des Großadmirals. „Hey Ace“, rief plötzlich jemand und ehe Ace sich versah, war ihm jemand auf den Rücken gesprungen, er verlor das Gleichgewicht und fiel der Länge nach auf den Boden. „Spinnst du?“, ranzte er seinen kleinen Bruder an, doch der lachte nur.

„Du wirst immer unaufmerksamer“, neckte Ruffy ihn, welcher von seinem Rücken herunter kletterte. Eine Hand wurde Ace hingehalten, eine Hand die in einem weißen Handschuh steckte, wodurch Ace sofort wusste dass die nicht zu Ruffy gehörte. „Lässt du etwa nach Bruder?“, erklang die amüsierte Stimme und Ace griff nach der Hand, lies sich nach oben ziehen und sah grinsend seinen anderen Bruder an.

„Hallo Sabo“, begrüßte er den Agent der CP0. „Und was soll das heißen ihr Blagen? Ich würde euch beide immer noch fertig machen“, echauffierte Ace sich, was die beiden nur zum lachen brachte. „Ist klar, ein Kampf gegen mich und du würdest schreien wie ein Baby“, ärgerte Sabo ihn. „Von wegen, ich würde euch beide auf einmal schlagen“, gab Ruffy seinen Senf dazu.

„Was sagst du-“ „Ace!“ Sofort hielt der Schwarzhaarige dabei inne, die Wangen seines Bruders auseinander zu ziehen und sah zu der Person, zu der die Stimme gehörte. Augenblicklich lies Ace seinen kleinen Bruder los und stellte sich stramm und aufrecht hin. „Aye, Vizeadmiral Ace meldet sich zum Dienst“, der strenge Blick des Großadmirals lag auf ihm, aber auch auf Sabo und Ruffy, die genauso stramm wie Ace standen.

Und das obwohl Sabo nicht einmal zur Marine gehörte... Doch Whitebeard hatte als Großadmiral nun einmal eine enorme Präsenz die jeden einschüchterte. „Ich warte seit einer gefühlten Ewigkeit auf den Bericht“, brummte Whitebeard und Ace wurde innerlich immer kleiner. „Aye Sir, ich war gerade auf dem Weg zu Ihnen!“ „Und wieso bist du dann nicht da?“

Whitebeard hatte die Arme vor der Brust verschränkt und Ace schluckte schwer. „Ich...“ Ace wollte sich verteidigen und rechtfertigen, aber ihm blieben die Worte im Hals stecken. Auf einmal fing Whitebeard an zu lachen, hob seine riesige Hand und wuschelte Ace durch die Haare. „Schau nicht wie ein verängstigtes Kaninchen aus der Wäsche mein Sohn, du kannst mir deinen Bericht auch morgen bringen“, grinste Whitebeard und schlug einen milderen Ton an. Ace fiel ein Stein vom Herzen und er atmete auf, auch seine Körperhaltung entspannte sich. „Danke Sir“, sagte Ace lächelnd.

+++

„Marco?“ Ace fand sich im Gemeinschaftsraum ein, doch bemerkte er schnell dass das Licht hier gedämmt war, mehrere Kerzen waren im Raum verteilt und strahlten alle zusammen eine angenehme Wärme aus, die er sogar trotz seiner Teufelskraft spürte. In dem Raum befand sich keine Menschenseele, aber fand Ace einen gedeckten runden Tisch auf dem zwei Teller standen mit vorbereitetem Essen, zwei Weingläsern und einen Kerzenständer.

Ace näherte sich dem Tisch langsam, runzelte leicht verwirrt die Stirn, als er auf einmal hörte wie die Tür hinter ihm ins Schloss fiel und er wirbelte herum. „Nicht so hastig“, schmunzelte Marco, der lässig mit dem Rücken an der Tür lehnte, nicht mehr als ein hellblaues Hemd und einer kurzen braunen Hose trug. Seinen Marinemantel hatte der Admiral abgelegt.

Locker stieß er sich von der Tür ab und schlenderte auf Ace zu, der sofort spüren konnte wie sein Herz schneller schlug. „Hast du das etwa angefertigt?“, fragte Ace verblüfft und deutete mit einem Nicken seines Kopfes auf den gedeckten Tisch. „Natürlich“, antwortete Marco als sei es eine Selbstverständlichkeit dies getan zu haben. Dicht vor Ace blieb er schließlich stehen, hatte den Blick auf den Kleineren gerichtet.

„Das ist... wow...“, staunte Ace nicht schlecht und sah sich nochmals in dem Raum um. Marco legte einen Finger unter das Kinn von Ace und hob es sachte an, wobei Ace gezwungen war ihm ins Gesicht zu sehen, doch stören tat es ihn auch nicht. Er bemerkte das amüsierte Funkeln wieder in den Augen des Admirals.

„Für dich tue ich doch alles“, flüsterte Marco, während er sich zu ihm herunterbeugte und seine Lippen verlangend auf die des Jüngeren legte. Augenblicklich hob Ace seine Hände und krallte die Finger in das hellblaue Hemd. Sein Herz schlug schneller, das Blut floss zügiger durch seine Venen und Ace fühlte sich einfach berauscht, als würde er auf einer Wolke schweben und als wären sie gerade nicht von dieser Welt.

Er liebte seinen festen Freund, mit dem er nun seit anderthalb Jahren zusammen war. Vorher waren sie „nur“ beste Freunde gewesen, bis Marco herausgefunden hatte dass Ace homosexuell war, obwohl er bis dato immer als Frauenschwarm galt, was vermutlich auch an dessen halbnackten Auftreten lag. Doch sie hielten ihre Beziehung bis auf wenige Ausnahmen geheim, manche wurden eingeweiht, aber ansonsten war das Bild von Homosexuellen noch nicht so weit in der Welt, dass sie dies frei ausleben konnten.

Viele Soldaten machten sich lustig über solche und bei den hohen Positionen von Ace und Marco, war es eben wichtig dass die gesichert blieben und nicht von Hohn und Spott betroffen waren. Daher gaben sie sich öffentlich auch weiterhin als beste Freunde, doch sie beide wussten dass das Herz des jeweils anderem ihnen gehörte.